

DIE GRUPPE



Foto: Sandra Walkowiak

www.naturfototreff-eschmar.de

Raymond Bastin – Köln
Frauke Fuck – Bergisch Gladbach
Belinda Giesen-Druse – Siegburg
Paul M. Kornacker – Swisttal
Michael Kraus – Wiehl
Jeanette Orlowsky – Alsdorf
Kolja Orlowsky – Alsdorf
Stefan Pütz-Cordes – Hennef
Karl Heinz Scheidtmann – Müllheim
Ulrich Schmitz – St. Augustin
Anke Ungerathen – Wuppertal
Stefan Wagner – Köln
Sandra Walkowiak – Köln
Wolfgang Walkowiak – Köln
Lydia Wilhelmy – Sankt Augustin
Alexandra Wünsch – Düsseldorf
Uwe Wuller – Troisdorf

Foto: Michael Kraus



ANFAHRT



LIB Leibniz-Institut zur Analyse des
Biodiversitätswandels

Zoologisches Forschungsmuseum Koenig
Museumsmeile
Adenaueralle 160, 53113 Bonn

Mit ÖPNV

Ab Bonn Hbf mit der U-Bahn in Richtung Bad Godesberg (Linie 16, 63) oder Richtung Bad Honnef (Linie 66) bis Haltestelle Museum Koenig.

Mit dem PKW

A 565, Abfahrt „Bonn-Poppelsdorf“, Ausschilderung „Museumsmeile“ folgen, nach der Reuterbrücke ganz nach links einordnen. Parkplatz hinter dem Haus.

Das Museum Koenig hat einige Parkplätze, die an den Wochenenden/Feiertagen insbesondere an Schlechtwettertagen nicht ausreichen. Die umliegenden Straßen sind meist Anwohnerparkzonen und werden sehr regelmäßig kontrolliert. Bitte nutzen Sie entweder das „WCCB-Parkhaus“ am World-Conference-Centre oder das „Parkhaus Museumsmeile“ bei der Bundeskunsthalle. Der Fußweg beträgt jeweils etwa 10 Minuten.

Kartenreservierung

über info@naturfototreff-eschmar.de möglich

Kartenverkauf

am Veranstaltungstag an der Museumskasse

Eintritt

Erwachsene 10,00 € / Kinder und Jugendliche 5,00 €

Kontakt

info@naturfototreff-eschmar.de, Tel: 0228-451688

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



17. ESCHMARER NATURFOTOTAGE

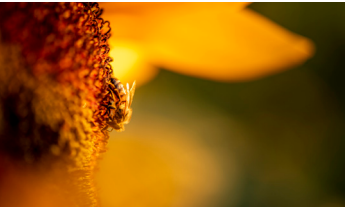
im
Museum Koenig Bonn
26./27. März 2022

Live-Vorträge
Fotoausstellung



NATURFOTOTREFF ESCHMAR

Wir, der Naturfototreff Eschmar, sind 17 Natur- und Landschaftsfotografen, die nicht nur die Leidenschaft für die Fotografie teilen. Mit unseren Bildern möchten wir gleichzeitig die faszinierende Schönheit unserer fragilen Natur aufzeigen und für einen respektvollen, schützenden Umgang mit ihr werben. Denn wir sind Teil von ihr.



Wir freuen uns, unsere fotografischen Arbeiten im Museum Koenig in Bonn zeigen zu können: Neben den im Programm aufgeführten Vorträgen zeigen wir eine zirka 70 Bilder umfassende Ausstellung, die ab dem 20. Januar 2022 geöffnet ist.

Das Thema unserer diesjährigen Ausstellung lautet:
Die Jahreszeiten.

Die Jahreszeiten begeistern in der Musik, in der Literatur, in der Malerei und uns in der Fotografie. In unseren Breiten erleben wir im Jahresverlauf vier Jahreszeiten: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Jede reizt mit ihren eigenen Farben, Lichtstimmungen, Wetterphänomenen, Geräuschen und Düften. Alle vier Jahreszeiten eint, bestimmte Emotionen in jedem von uns zu wecken:

Das zarte Grün der erwachenden Natur im Frühling, zu dem sich farbenprächtigt Blüte um Blüte gesellen, um gemeinsam die reiche Tierwelt aus ihren Winterquartieren zu locken. Die überbordende Fülle im Sommer, in der Pflanzen in satten Farben voller Leuchtkraft schwelgend Süße verströmen, krönt ein lauer Abend mit seinem golden-warmen Licht. Ein neblig-kühler Morgen im Herbst, der langsam den Blick auf das prächtige Farbenspiel der Laubfärbung freigibt, bekundet, dass Wald und Flur bald monochrom und leise werden. Der Winter, der nass-stürmisch oder klirrend-kalt mit Eis und Schnee daherkommt, lässt die Natur zur Ruhe kommen und vollendet ihren Wandel im Jahresverlauf.



Für uns Naturfotografen bieten alle Jahreszeiten vielfältige Motive. Für die Ausstellung ist jeder von uns seiner fotografisch-kreativen Sicht gefolgt und hat sich von der Natur inspirieren lassen. Lassen Sie sich von unseren Fotografien inspirieren.

Fotos: Belinda Giesen-Druse (oben), Uwe Wuller (unten)

PROGRAMM*

*) Das Programm ist am Samstag und Sonntag identisch.

11.00 Uhr Begrüßung und Bilderschau der Ausstellungsbilder: Die Jahreszeiten

11.20 Uhr Schwarzwald und Kaiserstuhl - Wilde Natur am Oberrhein

Inmitten einer seit Jahrhunderten gewachsenen Kulturlandschaft warten vielfältige Naturschätze darauf entdeckt zu werden: Wilde Schluchten und Wasserfälle, mystische Wälder mit bizarren Baumgestalten, verträumte Karseen, Gipfel mit grandiosen Ausblicken und eine vielfältige Flora überraschen und verzaubern immer wieder aufs Neue.

Karl Heinz Scheidtman

12.10 Uhr PAUSE

14.00 Uhr Kölner Bucht - Streifzüge durch den Kottenforst und die Wahner Heide

Der südöstliche Zipfel des niederrheinischen Tieflandes wird linksrheinisch durch den Höhenzug von Kottenforst und Ville, rechtsrheinisch durch die Bergische Heideterrasse begrenzt. Am Beispiel des Kottenforst und der Wahner Heide wird die Vielfältigkeit dieses Naturraumes aufgezeigt.

Sandra & Wolfgang Walkowiak, Uwe Wuller

14.50 Uhr (M)ein fotografisches Jahr

365 Tage und über 12.000 Klicks reichen kaum aus, um die Beute eines Jahres im Bild zu bewahren. Kaum etwas Anderes schenkt uns eine vergleichbare Vielfalt sinnlicher Eindrücke wie die Natur. Rührt uns gerade noch die zarte Schönheit einer Blütenknospe, überwältigt uns schon hinter der nächsten Wegbiegung die ungezähmte Wildheit eines tosenden Wasserfalls, um uns nur wenige Schritte weiter durch die stille Anmut der Vergänglichkeit zu bezaubern. Begleiten Sie mich ein Weilchen auf meiner fotografischen Reise.

Frauke Fuck

15.15 Uhr PAUSE

16.00 Uhr Düne und Helgoland

Helgoland und Düne, zusammen etwa 1,7 km² Land aus roten Felsen bzw. weißem Sand mitten in der blau-grünen Nordsee, locken jährlich nicht nur zahlreiche Touristen, sondern während des Vogelzugs auch Scharen von Zugvögeln an. Mit über 400 nachgewiesenen Arten ist dies einer der artenreichsten Orte Europas. Außerdem kann man nirgendwo in Deutschland Basstölpel und das größte in Deutschland freilebende „Raubtier“, die Kegelrobbe, so hautnah erleben wie hier.

Stefan Wagner

16.35 Uhr Grenzen zwischen Land und Meer

Die Grenzen zwischen Land und Meer sind endlich und mehr oder weniger starken Veränderungen unterworfen. Dabei ist zumeist das Wasser die treibende Kraft und die daraus resultierende Veränderung spielt auf der Zeitachse keine Rolle, denn die Natur passt sich immer wieder aufs Neue an.

Der Raum zwischen Land und Meer beinhaltet ein vielfältiges, teils ganz besonderes Leben. Hier finden wir Mangroven, Felsen- und Sandküsten, das Wattenmeer, die Korallenriffe und viele andere ökologisch bedeutsame Zonen.

Paul Kornacker

17.10 Uhr ENDE DER VERANSTALTUNG



Foto: Paul M. Kornacker

Fotos Titelseite

Frauke Fuck, Paul M. Kornacker
Stefan Wagner, Alexandra Wünsch